



Der Sündenfall

Für die Betroffenen und ihre Familien kann man nur Mitgefühl haben und die Freude über ihre Freilassung teilen. Sie sind wieder in Freiheit. Ihre Regierungen haben sie aus den russischen Kerkern geholt, in die sie mit haltlosen oder lächerlichen Anschuldigungen gekommen sind, wie zum Beispiel bei dem Deutschen, der Cannabis-Gummibärchen im Gepäck hatte. Das Einsammeln von angeblichen Straftätern aus dem Westen geschieht nur aus einem Grunde, nämlich sie eines Tages als Manövriermasse für einen Gefangenen austausch zu missbrauchen.

Präsident **Joe Biden** traf sich vor laufenden Kameras mit den Familien der Gefangenen, Bundeskanzler **Olaf Scholz** unterbrach seinen Urlaub und nahm seine Mitbürger am Flughafen Köln/Bonn in Empfang, ohne daraus eine Medien-Show zu machen.



Foto: Kremi

Ganz anders in Moskau. Auch der russische Präsident **Wladimir Putin** begrüßte seine Landsleute am Flughafen und ließ dazu die Präsidentengarde antreten. Besonders herzlich wurde der so genannte „*Tiergartenmörder*“ umarmt, der nach Auffassung des Gerichts im Auftrage Putins einen Georgier im Tiergarten mit mehreren Schüssen am helllichten Tage regelrecht hinrichtete.

Zum Empfangskomitee gehörten auch die russischen Geheimdienstchefs und der Verteidigungsminister. „*Ihr seid zu Hause, Ihr seid in der Heimat*“, begrüßte Putin die Freigelassenen und kündigte an, dass sie für staatliche Auszeichnungen vorgeschlagen würden. *Quelle: Berliner Morgenpost.*

Präsident **Joe Biden** bedankte sich nach der glückten Übergabe umgehend bei **Olaf Scholz** für dessen Beitrag zu dem großangelegten Austausch. „*Ich bin vor allem dem Bundeskanzler zu großem*

Dank verpflichtet“, sagte der 81-Jährige bei einer Ansprache im Weißen Haus in Washington – vor Angehörigen der freigelassenen Amerikaner.

„*Niemand hat sich diese Entscheidung einfach gemacht, einen zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilten Mörder nur nach wenigen Jahren der Haft abzuschieben*“, sagte Scholz. Die Entscheidung sei von der Koalition nach sorgfältiger Beratung und Abwägung gemeinsam getroffen worden. *Quelle: Tagesspiegel*

„*Aus Justizkreisen ist zu hören, dass der Generalbundesanwalt mit der Entscheidung, den Tiergartenmörder freizugeben, nicht einverstanden war, sich letztlich aber der Weisung des Bundesjustizministers Marco Buschmann beugte. Gerichtlich überprüfbar ist die Entscheidung, die Strafe in Deutschland nicht weiter zu vollstrecken, um den Verurteilten nach Russland zu überstellen, nicht.* *Quelle: ZDF*

Putins mörderischer Handlanger wird nun mit Orden vollgehängt. Früher hieß das „*Held der Sowjetunion*.“ Man ist emotional hin und hergerissen angesichts der Freude, dass die Geiseln, nichts anderes sind sie, wieder in Freiheit sind. Das schmutzige Spiel Putins wird weitergehen. Er wird erneut Geiseln einsammeln, die angeblich Spionage betrieben haben. Niemand, vor allem Journalisten, können sich in Russland sicher fühlen. Es schützt sie auch nicht der Name eines noch so prominenten Mediums, wie zum Beispiel dem **Wall-Street Journal**. Und irgendwann wird es wieder einen Mordanschlag geben, und der Attentäter weiß, dass sein Aufenthalt im Gefängnis nicht von langer Dauer sein wird. Putin wird ihn befreien, und in Moskau wartet schon die Präsidentengarde.

Gefangenen austausche gibt es seit je her, heute finden sie in Ankara und nicht mehr auf der romantischen Glienicker Brücke statt. Eine rote Linie muss aber künftig gezogen werden: Es darf keinen Austausch mit Mördern geben. Niemals.

Ed Koch